

Familie Samson Breiter Weg 21

Im Haus im Breiten Weg 21 lebte die vierköpfige Familie Samson – die Eheleute Iwan und Hannchen mit ihren beiden Kindern Marga und Hans.

Iwan Samson ist der Sohn des Viehhändlers Ruben Samson und dessen Frau Amalie, geb. Simon. Iwan wird am 11. Mai 1899 in Aurich geboren, er ist das erste Kind seiner Eltern. Rund eineinhalb Jahre später erblickt sein jüngerer Bruder Josef am 17. Dezember 1900 das Licht der Welt. Die Samsons sind eine seit langem in Ostfriesland eingesessene und angesehene Familie: Iwans Vater, sein Großvater und seine Onkel sind erfolgreiche Schlachter und Viehhändler. Den Großeltern gehört das große Gut Coldehörn in Sandhorst und sein Onkel „Benjamin“ Bendit Samson sitzt schließlich sogar in Aurich im Stadtparlament. Wie sein Vater und Großvater und auch sein Bruder ergreift Iwan den Beruf des „Schlachers und Viehhändlers“. Ursprünglich wohnten Iwan und seine Eltern in der Wilhelmsstraße 19 (heute Burgstraße), 1926 kommt es jedoch zu mehreren Umzügen: Während die Eltern von Iwan sich zunächst in diesem Haus im Breiten Weg niederlassen, zieht Iwan in die Esenser Straße 14: Iwan gründet nämlich nun seinen eigenen Haushalt – Iwan hatte Hannchen Wolff aus Norden kennen gelernt und sich in sie verliebt. Am 2. Mai 1926 heiratet das junge Paar und zieht eine Woche später in die erste gemeinsame Wohnung.

Hannchen Wolff stammt ebenfalls aus einer Familie von Schlachtern und Viehhändlern. Ihre Eltern sind Wolff Jacob Wolff und Marianne, geb. Aschendorf, aus Norden. Hannchen wird am 12. März 1900 geboren, im Abstand von rund zwei Jahren kommen jeweils ihre jüngeren Brüder Jacob, Richard und Walter zur Welt. Richard und Walter sollte später die Flucht nach New York bzw. nach Argentinien gelingen.

Schon bald nach der Hochzeit kommt das erste Kind des jungen Ehepaares zur Welt: Am 14. September 1926 wird Tochter **Marga** geborgen und nur wenige Monate später wird Hannchen erneut schwanger: Am 30. Januar 1928 erblickt der älteste Sohn **Walter** das Licht der Welt. Leider stirbt Walter jedoch plötzlich im Alter von nur 9 Monaten, am 20. November 1928. Im Sterberegister der Stadt ist als Todesursache „Herzschlag“ angegeben – möglicherweise verstarb er am „plötzlichen Kindstod“. Für Hannchen und Iwan muss dies ein schlimmer Schlag gewesen sein, über den auch Hannchens erneute Schwangerschaft wohl kaum hinwegtrösten konnte. Am 7. November 1929, fast ein Jahr nach dem Tode Walters, kommt schließlich **Hans** Samson zur Welt. Der jungen Familie geht es finanziell gut, Iwan arbeitet zunächst im erfolgreichen Betrieb seines Vaters und seiner Onkel mit und hat schließlich auch selbst ein Gewerbe angemeldet. Hannchen wird im Haushalt sogar noch bis 1938 von Hausmädchen unterstützt.

Am 1. Februar 1933 zieht die junge Familie um in das Haus im Breiten Weg 21. Die Gründe für den Umzug zu diesem Zeitpunkt sind unklar – möglicherweise geht es Amalie, Iwans Mutter, gesundheitlich nicht mehr so gut und Hannchen und Iwan möchten die Eltern stärker unterstützen. Amalie Samson verstirbt schließlich am 15. Oktober 1933 im Alter von gerade einmal 60 Jahren.

In den folgenden Jahren geht es der Familie wirtschaftlich immer schlechter, so dass sie das Haus im Breiten Weg 1937 schließlich verkaufen müssen. In der Folge ziehen Iwan, Hannchen und die Kinder am 1. Juli 1937 in die Von-Jhering-Straße 27 um. Ruben Samson zieht bei seinem Bruder Bendit ein, dem das Haus in der Zingelstraße 3 gehört.

In der Von-Jhering-Straße wohnen die Samsons jedoch nur knapp neun Monate, dann zieht die Familie um nach Süderneuland – dort leben die Eltern von Hannchen. Von dort aus wandern Iwan und Hannchen mit ihren beiden Kindern schließlich nach Belgien aus und lassen sich in Brüssel nieder. Als Belgien von den Deutschen besetzt wird, taucht die Familie unter. Es gelingt den Eltern, ihre beiden Kinder mit Hilfe eines katholischen Priesters erfolgreich zu verstecken. Iwan und Hannchen jedoch werden verraten und verhaftet. Am 4. April 1944 werden beide gemeinsam mit dem Transport Nr. 24 vom Sammellager Malines aus in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Auf den Transportlisten sind sie unter Nr. 276 und 277 aufgeführt. Dies ist das letzte Lebenszeichen von Iwan und Hannchen. Mit dem Transport verliert sich ihre Spur. Nach dem Krieg werden beide schließlich für tot erklärt. Iwan wurde 44 Jahre alt, seine Frau Hannchen 43.

Hans und Marga überleben Dank der Hilfe des Priesters. Nach Ende des Krieges planen beide, in die USA auszuwandern. Doch Marga kommt etwas Entscheidendes „dazwischen“: Sie verliebt sich in den Belgier Gerard Vangeebergen, den sie heiratet und mit dem sie einen Sohn bekommt: Ivan. Sie lebt bis heute in Brüssel hat inzwischen einen Enkelsohn, Vincent. Leider geht es ihr gesundheitlich nicht gut.

Hans wandert tatsächlich in die USA aus. Er dient dort zwei Jahre in der US-Army und lässt sich in Edison, New York, als Kaufmann nieder. Während er in Belgien unter dem Namen „Jean“ gelebt hatte, nennt Hans sich nun „Henri H.“ (Hans) Samson. 1965 lernt er Esther Mewcrach kennen, die über Italien und die Schweiz schließlich in die USA geflohen war und die ebenfalls viele Familienmitglieder im Holocaust verloren hat. 1966 heiratet das Paar. Esther und Hans/Henri bekommen zwei Töchter, Annette und Shari, und haben drei Enkelkinder: Andrew, Randy und Alexa. Am 27. April 2006 stirbt Hans/Henri. Seine Frau lebt heute in Somerset/New Jersey, nahe bei ihren Töchtern.